

Blickpunkt

Gesundheit

Ausgabe 3/2007

23. Jahrgang

ISSN 0177-7165

Herausgeber: Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf

Interview mit Mirjam Stierle

Deutscher Präventionspreis

Seite 3

Ein erfolgreiches Public-Health-Konzept

Unfall- und Sturzprävention in Dänemark

Seite 4/5

Jugendgesundheitstag

Nicht mehr als ein Event?

Seite 8

Die Deutschen sind zu dick

„Dick, dicker, deutsch“ – mit dieser Steigerung beschrieb DER SPIEGEL im April das Ergebnis einer Studie der *International Association for the Study of Obesity (IASO)*. Danach sind in Deutschland mehr Menschen übergewichtig oder fettleibig als in den anderen EU-Staaten. In Zahlen ausgedrückt heißt das: **75,4 Prozent der deutschen Männer und 58,9 Prozent der deutschen Frauen sind zu schwer.**

Als übergewichtig gilt, wessen Body Mass Index* größer als 25 ist. Laut IASO-Studie haben 52,9 Prozent der deutschen Männer einen Body Mass Index zwischen 25 und 30 und gelten damit als übergewichtig, bei 22,5 Prozent liegt der BMI gar bei über 30, dem Grenzwert für Adipositas (Fettleibigkeit).

meine Trend ist unstrittig. „Die Fettleibigkeit ist zu einer weltweiten Epidemie geworden und hat einen kritischen Punkt erreicht“ warnte Vojtech Hainer, der Präsident der europäischen Sektion der IASO, in einem Interview mit der Süddeutschen Zeitung. Deutschland müsse daher mit einer großen

gefährlichen Trend zum Übergewicht entgegensteuern will. Er setzt auf Aufklärung und Appelle, lehnt aber, was in der öffentlichen Diskussion umstritten ist, Verbote und neue Vorschriften zur Lebensmittelenkennung ab. Bis zum Jahr 2020 will man mit Hilfe des Aktionsplans

